

Lässig eingehakt



Trapezkünstlerin Tabea: Die Drittklässlerin der Stadtschule demonstriert am Montag, was sie im Projektcircus Andre Sperlich bisher gelernt hat. In dieser Woche wird sie von Patrick Sperlich und seinen Kollegen zu einer kleinen Artistin ausgebildet. Ihre Mitschü-

ler können ganz nach Wunsch Clowns, Jongleure, Feuerspucker oder Dompteure sein. Jeden Tag werden sie trainieren, um in jeweils einer Vorstellung am Freitag und am Sonnabend echten Zirkusleuten Konkurrenz zu machen. (Gransee) Foto: Caroline Reul

Welch ein Zirkus!

Kinder der Granseer Stadtschule werden zu Artisten, Clowns und Dompteuren

VON CAROLINE REUL

Gransee (MZV) „Manege frei!“ heißt es derzeit wieder für die Kinder der Stadtschule in Gransee. Nach vier Jahren Pause ist in dieser Woche zum zweiten Mal der Projektcircus Andre Sperlich zu Gast. In den kommenden fünf Tagen werden alle Schüler gemeinsam ein Programm einstudieren und dieses am Freitag- und Sonnabendnachmittag in öffentlichen Vorstellungen präsentieren.

Einen Vorgeschmack bot bereits eine kleine Dankeschön-Veranstaltung für alle Sponsoren, die am Montag in dem bereits aufgebauten Zirkuszelt stattfand. Tabea aus der 3a und Luisa aus der 5b zeigten unter der Anleitung der Zirkusmänner Manuel und Patrick Sperlich eine waghalsige Akrobatiknummer am Trapez.

Die Mädchen hängten sich kopfüber an die schwankende Stange, hakten ihre Füße seitlich in die Seile ein und hielten sich rücklings, nur mit den Händen, an der Stange fest. Ein wenig wie Schlangen muteten sie an, als sie ihren Körper dann durchstreckten und den Blick nach oben zum Publikum wandten. Als mache ihnen die Übung gar keine Mühe, schenken sie diesem auch noch ein Lächeln.

Doch Akrobatik ist längst nicht das einzige, in dem sich die Kinder ausprobieren können. Sie dürfen Clowns sein, Feuerspucker und Fakire, Jongleure, Pferde-, Ziegen- oder Taubendresseure, Seiltänzer oder Zauberer. In bunten Kostümen können sie Mut

beweisen und sich selbst überwinden.

„Das ist das Schöne dabei“, sagt Schulleiter Frank-Peter Haack. „Ob ein Schüler sportlich ist oder nicht, spielt hier keine Rolle. Die Kinder kommen aus sich heraus und sind mit Leib und Seele dabei. Man sieht sie plötzlich in einem völlig anderen Licht.“

Angst kennen die Kinder ohnehin nicht. So freut sich Alexander aus der 3a besonders auf das Feuerspucken und die Schlangen. Josephine aus 3b wird zur Dompteurin. Lampenfieber kennt sie nicht. Sie durfte bereits vor vier Jahren im Projektcircus auftreten. Wie ihre Mitschüler Lucy und

Eike, die jetzt die fünfte Klasse besuchen. „Ich erinnere mich gut an das letzte Mal und kann mir nicht vorstellen, dass es überhaupt jemandem nicht gefallen hat“, befindet Eike.

Im Projektcircus kann sich jedes Kind nach seinen Vorlieben ausprobieren

Der Schulunterricht fällt in dieser Woche, bis auf wenige Ausnahmen, aus. Ab heute werden die Kinder jeden Tag an ihren Nummern proben.

„Wir werden hart trainieren, um eine gute Vorstellung hinzulegen“, sagt Eike und seine Schulkameraden stimmen ihm zu.

Manuel Sperlich, der im Moment vertretungsweise die Zirkusdirektion inne hat, muss lachen. „Naja, wir wollen auch Spaß haben, nicht nur hart trai-

nieren“, sagt er amüsiert. Das aber Übung und vor allem Konzentration von Nöten sind, hatte die Trapeznummer der Mädchen bereits gezeigt.

Nachdem das Projekt im vergangenen Herbst in der Fontane-Schule in Menz gastiert hatte, war der neuerliche Besuch in der Stadtschule allen Beteiligten ein großes Bedürfnis. Schulleiter Haack zeigte sich besonders erfreut über zahlreiche Sponsoren, zu denen die Sparkasse, das Autohaus Eckfeld, die Stadtwerke Zehdenick und E.ON edis gehörten, ebenso wie das Amt Gransee und Gemeinden. Alle waren sich einig, dass ein solches Projekt in der Region unterstützt werden müsse, weil sich die Kinder hier auf eine besondere Art entfalten könnten.



Volle Konzentration: Im Zirkuszelt bekommen Tabea (vorn), Luisa (rechts) und Schulleiter Haack (Mitte) von Manuel (links) und Patrick Sperlich letzte Anweisungen vor ihrer Trapeznummer. Fotos (2): Caroline Reul



„Abhängen“ unterm Zirkuszelt

Wie echte Stars in der Manege fühlten sich gestern Schulleiter Frank Peter Haack und seine Schülerinnen Luisa Ribbe und Tabea Bentin. Der erste Auftritt in der Zirkusarena ist dem Trio von der Granseer

Stadtschule jedenfalls geglückt. Alle anderen kleinen Zirkusleute werden an den kommenden Aufführungstagen Donnerstag, Freitag und Sonnabend bestimmt ähnlich zu glänzen wissen, ist sich nicht nur

Manuel Sperlich vom Projekt „Zirkus für Kinder“ sicher. Er und sein zwölköpfiges Team werden den Pausenhof der Stadtschule in dieser Woche in ein großes Zirkuszelt verwandeln. FOTO: UH ▶ 17